

## JAHRESBERICHT 2019





**IMPRESSUM:**

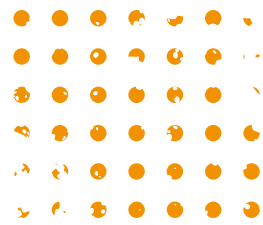
Für den Inhalt verantwortlich: Verein JUVIVO, vertreten durch GF Walter Starek

Redaktion: Team JUVIVO.15

Fotos: Verein JUVIVO

Layout: Martina Nowak

Druck: Intercopy



### Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung	2
1. Der Verein JUVIVO	3
1.1. Ziel- und Dialoggruppen	3
1.2. Ziele	4
1.3. Arbeitsprinzipien	4
1.4. Methodische Zugänge und Angebote	4
1.5. Fachliche Entwicklung	5
1.6. Bezirksübergreifende Aktionen und Projekte	5
2. Besonderheiten des Bezirks und Lage unserer Einrichtung	6
2.1. Bezirksspezifische Eckdaten	6
2.2. Lage unserer Einrichtung	6
3. Team	7
4. Ziel- und Dialoggruppen	8
5. Zielsetzungen und deren Wirkung	8
5.1. Jahresschwerpunkt der MA13 „mitbestimmung.JA“	8
5.2. Einrichtungsbezogene Schwerpunkte	9
6. Angebotsstruktur und ausgewählte Projekte	10
6.1. Indoor-Angebote für die Altersgruppe der 6-13-Jährige	11
6.2. Indoor-Angebote für die Altersgruppe ab 13 Jahren	12
6.3. Geschlechtsspezifische Angebote	13
6.4. Journaledienste und Mobile Arbeit	13
6.5. Circus Luftikus	14
6.6. Parkbetreuung	14
6.7. Highlights	16
7. Ausgewählte Projekte	17
7.1. Fahrradtour - Donauradweg mit LOGIN	17
7.2. Projekt: Antidiskriminierung	17
7.3. MigREITion - Pferd und Du	18
8. Statistik und Interpretation	19
9. Kalendarium	22
10. Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit	26
11. Resümee und Perspektiven	27



# Vorwort der Geschäftsleitung

2019 ist nicht nur der Klimawandel, sondern damit auch eine internationale Jugendbewegung ins öffentliche Bewusstsein getreten: „Fridays for Future“ haben mit wöchentlichen Schulstreiks der Forderung nach Klimagerechtigkeit Nachdruck verliehen. Im Fokus von JUVIVO steht das Thema Soziale Gerechtigkeit – beide Themen hängen allerdings eng zusammen. Vor allem weil gesellschaftliche Bedingungen, in denen Menschen weniger zählen als Profite, einerseits den Klimawandel hervorbringen, andererseits aber auch unseren Besucher\*innen oft das Leben schwermachen. Soziale Gerechtigkeit bringt viele Vorteile: sie ist nicht nur gut für die Menschen, sondern auch gut fürs Klima, wenn politisch und gesellschaftlich ökologische und soziale Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. So sind z.B. begrünte Stadträume, in denen weniger Platz für PKWs ist und mehr Platz für spielende Kinder und Menschen, die ihre Zeit draußen verbringen, gut für alle. Denken wir also den Kampf für Klimagerechtigkeit und das Ziel, uns in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Menschen im öffentlichen Raum für soziale Gerechtigkeit einzusetzen, zusammen!

Partizipation ist nicht nur Jahresschwerpunkt der MA13, sondern auch uns ein wesentliches Anliegen, das auch in unseren Zielen formuliert ist. Beim jährlichen Thementag haben wir uns 2019 explizit mit dem Thema Beteiligung auseinandergesetzt. Wir gestalten unsere Arbeit mit unseren Besucher\*innen und Zielgruppen partizipativ und unterstützen diese dabei, sich aktiv in stadtpolitische Belange einzubringen, so zum Beispiel in den Kinder- und Jugendparlamenten, an denen wir in mehreren Bezirken beteiligt sind. Darüber hinaus haben wir 2019 am groß angelegten Beteiligungsprozess der Stadt Wien teilgenommen, der „Werkstadt Junges Wien“: Aus den Ergebnissen der Workshops mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die auch von uns durchgeführt wurden, wird eine Jugendstrategie für die Stadt Wien erarbeitet. Dafür wurden von der Projektleitung gemeinsam mit einem Beirat, in dem auch die JUVIVO-Geschäftsleitung das KIJU-Netz repräsentiert, vorhandene und fehlende Maßnahmen formuliert.

Für die Öffentlichkeit bestimmt war 2019 unser überarbeitetes JUVIVO-Logo, dem wir ein frischeres Design verliehen haben und in welches das FAIR-PLAY-TEAM-Logo

integriert wurde. In weiterer Folge wurden auch die saisonalen Programmfolder für unsere Adressat\*innen in der Jugendarbeit adaptiert, mit dem Ziel ein stimmiges Layout mit guter Übersichtlichkeit zu verbinden.

Fachlicher Austausch und Innovation, gute Zusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit sind uns über die Vereinsgrenzen hinaus ein Anliegen. Unsere Beteiligung in Gremien und Arbeitsgruppen wie den wienweiten FPT- und Parkbetreuungsnetzwerkstreffen, beim AK Queere Bildungsarbeit, dem Forum Suchtprävention, der Arbeitsgruppe Digitale Jugendarbeit, die Teilnahme an der aktuellen Evaluation des FPT-Angebotes, unsere Beiträge im Medienblog sowie der Besuch von Jugendarbeits-Ausbildungen im ifp und unser Zur-Verfügung-Stehen als Interviewpartner\*innen für Studierende, Forschende und Medien, sind Ausdruck davon.

Last but not least noch ein paar Zahlen: Dieses Jahr hatten unsere insgesamt 60 pädagogischen Mitarbeiter\*innen Kontakt zu 129.462 Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Menschen in deren Umfeld. Diese Kontakte zu den Zielgruppen sind der Kern unserer Arbeit und sind nur dank der engagierten und aufmerksamen Arbeit der JUVIVO-Teams möglich; sie tragen dazu bei, die Lebensbedingungen (junger) Menschen zu verbessern.

Wir bedanken uns bei unserem Vereinsvorstand, unseren Fördergeber\*innen, allen die unsere Arbeit unterstützen – und allen voran bei den „JUVIVOS“, die in sechs Bezirken großartige Arbeit leisten.

Gabi, Katharina, Marcella, Walter

# 1. Verein JUVIVO

JUVIVO ist ein gemeinnütziger, partei- und konfessionsunabhängiger Verein, der in sechs Bezirken Wiens (3., 6., 9., 12., 15., 21.) mit Offener Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und/oder mit einem FAIR-PLAY-TEAM (FPT) tätig ist. Finanziert wird JUVIVO hauptsächlich aus Stadt- und Bezirksbudgets, ein kleiner Anteil für Projekte entfällt auf Förderungen von anderen, teils privaten Sponsor\*innen. JUVIVO beschäftigt insgesamt 60 Angestellte (Stand: Januar 2020) und vier unterstützende Zivildienstleistende. Wir sind in Parks, auf Sportplätzen, in angemieteten privaten Räumen und im Rahmen der Aufsuchenden Arbeit im öffentlichen und teilöffentlichen Raum für unsere Zielgruppen da.

## QUALITÄTSMERKMALE

- Fachlich professionelle Haltung aller Mitarbeiter\*innen
- Qualifikation entsprechend der Mindeststandards und höher
- diverse, transkulturelle und multidisziplinäre Teams
- Regelmäßige Weiterbildungen
- Methodenkompetenz
- regelmäßige Teamsupervisionen
- Teamsitzungen, Klausuren und Vernetzungen auf Einrichtungs- und Vereinsebene
- Flexible, zielgruppenorientierte Angebotsplanung nach Saison bzw. Wochen
- Dokumentation und Evaluation der Angebote

## 1.1. ZIEL- UND DIALOGGRUPPEN

Zielgruppen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen sechs und 21 Jahren, die sich in den betreuten Gebieten aufhalten, die Räumlichkeiten von JUVIVO besuchen bzw. unsere Angebote nutzen.

Jede Bezirkseinrichtung adaptiert im Sinne der reflexiven Zielgruppenorientierung die Altersgrenzen für ihre spezifischen Angebote (z.B. Kinderclub, Teenietreff, Sport für Jugendliche etc.). Die Altersgrenzen ermöglichen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit inhaltliche Schwerpunktsetzungen und gezielte Angebote für Cliques bzw. Peergroups, sind aber insbesondere bei Angeboten im öffentlichen Raum nur als Orientierungs-

rahmen zu verstehen. Bei der inhaltlichen Gestaltung der Angebote wird der heterogene Sozialisationshintergrund unserer Zielgruppen ebenso wie das Alter berücksichtigt.

JUVIVO setzt neben Zielgruppenarbeit auch Angebote für Dialoggruppen. Darunter verstehen wir Personen und Organisationen, die für die Umsetzung der Ziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einbezogen werden müssen bzw. die ein konkretes Interesse an den Ergebnissen unserer Aktivitäten haben. Dialoggruppen der OKJA sind u.a. Eltern oder Anrainer\*innen, welche unsere Räumlichkeiten z.B. für Feste nutzen können – so können etwaige Vorbehalte gegenüber der Jugendarbeit abgebaut werden. Angebote für Dialoggruppen werden immer primär in Hinblick auf die Unterstützung unserer Zielgruppen ermöglicht.

## 1.2. ZIELE

Leitziel von JUVIVO ist, die Lebenssituation unserer Zielgruppen nachhaltig zu verbessern sowie ihre Handlungsspielräume zu erweitern. Dieses Ziel verfolgen wir in der direkten und persönlichen Arbeit mit einzelnen Kindern und Jugendlichen bzw. Gruppen, mit Menschen im öffentlichen Raum bzw. einem Gemeinwesen mit verschiedenen Nutzer\*innengruppen und in Auseinandersetzung mit (politischen) Entscheidungsträger\*innen. Unsere Arbeit wirkt auf allen diesen Ebenen und trägt damit zu sozialem Zusammenhalt bei.

Wir bieten jungen Menschen (Frei-)Räume, in denen sie sich erproben können und wir unterstützen sie, ihr Leben weit-

gehend selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht, die Kinder und Jugendlichen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten, ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken zu fördern sowie Teilhabe und Inklusion durch die Eröffnung von Partizipationsmöglichkeiten zu erweitern. Ziel ist außerdem, den Kindern und Jugendlichen Orientierungshilfen zu geben und sie dadurch bei der Alltagsbewältigung und der Entwicklung von Zukunftsperspektiven zu unterstützen. JUVIVO fördert emanzipative Bildung, ganzheitliche Gesundheit und unterstützt Aneignungsprozesse von Kindern und Jugendlichen. Durch die Arbeit im öffentlichen und teilöffentlichen Raum werden Begegnungsräume geschaffen und gemeinsam mit den Zielgruppen ein angenehmer Lebensraum gestaltet.

## ZIELE UND WIRKUNGEN

- Freiräume und erweiterte Handlungsspielräume durch emanzipative Bildung
- Teilhabe und Inklusion durch sozialräumliche und politische Partizipationsmöglichkeiten
- Alltagsbewältigung, Orientierungshilfen und Zukunftsperspektiven
- Selbstbestimmte Identitäten und Geschlechtergerechtigkeit
- Ganzheitliche Gesundheit
- Begegnungsräume, Konfliktbearbeitung und Akzeptanz urbaner Diversität
- Öffentlicher Raum als Lebensraum – verbessertes soziales Klima und soziale Gerechtigkeit an den Aktionsorten
- Förderung von Aneignungsprozessen



### 1.3. ARBEITSPRINZIPIEN

Die Arbeitsprinzipien werden als fachliche Leitlinien in allen Angeboten von OKJA und FPTs berücksichtigt und dienen als Grundlage für qualitätssichernde Maßnahmen.

Unsere Angebote sind partizipativ gestaltet, niederschwellig und offen, das heißt es gibt möglichst keine Voraussetzungen für die Teilnahme. Die Kinder und Jugendlichen nutzen unsere Angebote freiwillig – was sie uns erzählen, unterliegt der Verschwiegenheitspflicht. Wir handeln transparent, authentisch und parteilich für unsere Zielgruppen. Alle Teams gehen dabei professionell mit ihrer Mehrfachmandatierung um. Diversität und Intersektionalität versuchen wir vor allem durch gendersensible und queere Perspektiven und eine rassismus- und diskriminierungskritische Haltung in der Arbeit umzusetzen, dafür ist eine parteipolitisch und konfessionell neutrale Haltung bedeutend.

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen, den Ressourcen und den Lebenswelten unserer Zielgruppen und nehmen je nach Bedarf eine sozialraumorientierte bzw. gemeinwesenorientierte Perspektive ein.

#### ARBEITSPRINZIPIEN

- Niederschwelligkeit und Offenheit
- Freiwilligkeit
- Anonymität, Verschwiegenheit und Datenschutz
- Transparenz und Authentizität
- Parteilichkeit und Mehrfachmandatierung
- Partizipative Angebotsgestaltung
- Emanzipatorischer Arbeitsansatz
- Diversität und Intersektionalität
  - *Gendersensibilität und Queere Perspektiven*
  - *Gewaltfreiheit und eine rassismus- und diskriminierungskritische Haltung*
- Parteipolitische und konfessionelle Neutralität
- Bedürfnisorientierung
- Ressourcenorientierung
- Lebensweltorientierung
- Sozialraumorientierung
- Gemeinwesenorientierung

### 1.4. METHODISCHE ZUGÄNGE UND ANGEBOTE

Die Grundlage unserer Arbeit ist die professionelle Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen, die zusätzlich und alternativ zu anderen Bezugssystemen (z.B. Eltern, Familien) Entlastung bringen kann. Die Mitarbeiter\*innen von JUVIVO stehen als kompetente Ansprechpersonen bei verschiedenen Lebensfragen (bspw. Ausbildung, Arbeit, Familie, Beziehungen, Sexualität, Gesundheit) mit lebensweltorientierter Beratung und Begleitung zur Verfügung. Mittels Gruppen- und Cliquenarbeit erreichen wir die Kinder und Jugendlichen in ihrem lebensweltlichen Umfeld und bearbeiten – u.a. im Rahmen von Schwerpunktaktionen und Bildungs- und Projektarbeit – Themen, die für sie wichtig sind. Bei unseren Angeboten im öffentlichen Raum sind insbesondere die Methoden der Aufsuchenden Jugendarbeit/Streetwork und der Freizeit- und Spielpädagogik von Bedeutung. Kulturarbeit und Medienarbeit sind zentral in unserer Angebotsgestaltung, ebenso steht Jugendkulturarbeit im Mittelpunkt, wenn wir lebensweltlich die Interessen unserer Zielgruppen fördern.

#### METHODEN

- Professionelle Beziehungsarbeit
- Aufsuchende Arbeit/Streetwork
- Soziale Gruppen- und Cliquenarbeit
- Kulturarbeit, Medienarbeit und Jugendkulturarbeit
- Lebensweltorientierte Beratung und Begleitung
- Konfliktbegleitung und -bearbeitung
- Freizeit- und Spielpädagogik
- Bildungs- und Projektarbeit
- Gemeinwesenarbeit
- Sozialraumanalytische Zugänge

In der OKJA gestalten wir mit und für unsere Zielgruppen ein vielfältiges saisonales Angebotsprogramm in den Treffpunkten (offene Betriebe, Beratungsangebote, Sportangebote, geschlechtsspezifische Angebote, ...) und im öffentlichen Raum (Parkbetreuung, Mobilrunden). Im Interesse der Kinder und Jugendlichen bieten wir für Dialoggruppen Angebote wie „Elternarbeit“ bzw. Arbeit mit Bezugspersonen, Kooperationen mit Schulen und das Zur-Verfügung-Stellen von Fachexpertise, Räumen und Ressourcen. Wir machen Öffentlichkeits-, Lobbyarbeit und umfangreiche Vernetzungsarbeit im Bezirk sowie in der Stadt.

#### ANGEBOTE

- Parkbetreuung
- Offene Betriebe
- Gestaltung von Aushandlungsprozessen
- Mobilrunden
- Beratungsangebote
- Geschlechtsspezifische Angebote
- Themenzentrierte Projekte, Projekte und Veranstaltungen
- Aktivierende, sensibilisierende und entlastende Gespräche

#### ANGEBOTE FÜR DIALOGGRUPPEN

- Kooperation mit Schulen
- „Elternarbeit“
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit
- Schnittstellen- und Vernetzungsarbeit
- Zur-Verfügung-Stellen von Fachexpertise, Räumen und Ressourcen

## 1.5. FACHLICHE ENTWICKLUNG

Im April 2019 haben wir den JUVIVO- und KIJU-Thementag, einen Weiterbildungstag für ca. 60 Mitarbeiter\*innen, dem Thema Beteiligung gewidmet. Unter dem Titel „mit:mischen possible“ setzten wir uns im Rahmen eines Vortrags, eines Worldcafés und vier Workshops mit Fragen von Partizipation in der Jugendarbeit ebenso wie im öffentlichen Raum, bestehenden Beteiligungsprozessen, Selbstwirksamkeit, Social Media und Konsum auseinander. Der Thementag brachte spannende Diskussionen und Impulse, um Beteiligung in den kommenden Jahren in der Jugendarbeit und der Arbeit der FPTs weiterzudenken.

Im Jahr 2019 organisierten wir mehrere interne Fortbildungen bei JUVIVO sowie eine Einschulung für neue Mitarbeiter\*innen und einen Workshop, der beim Schreiben der Jahresberichte helfen sollte. Ein Thema, das uns sowohl in der Arbeit der FPTs aber auch die Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeitsteams regelmäßig beschäftigt ist das Verfassen von Einsprüchen. Jugendliche und Erwachsene wenden sich an uns, um nach Unterstützung zu fragen, wenn sie Interaktionen mit Behörden haben, wie Vorladungen zu Polizei, Strafverfahren, Asylverfahren, etc. Es war wichtig unsere Mitarbeiter\*innen zu schulen, um auch diesbezüglich professionell begleiten zu können sowie an spezialisierte Beratungsstellen verweisen zu können. Interessierte Mitarbeiter\*innen haben sich im Rahmen einer internen Vernetzung mit dem Thema Mobile Arbeit beschäftigt und ihre Positionen, Perspektiven und den Auftrag darin für die zukünftige Arbeit geschärft. In Kooperation mit dem ifp – Institut für Freizeitpädagogik haben sich mehrere unserer Mitarbeiter\*innen in einem Seminar zu „Lebensweltlicher Sozialraumanalyse“ entsprechende Methoden angeeignet, wie z.B. Stadtteilbegehung, Gespräche im öffentlichen Raum und subjektive Landkarten.

Neben den internen Fortbildungen nahmen unsere Mitarbeiter\*innen 2019 insbesondere auch an der Fortbildungsreihe für Mitarbeiter\*innen aus der offenen Jugendarbeit „Burschen.Leben.Vielfalt. & wertvoll“ teil, die sich in Workshops dem breiten Spektrum an Themen rund um Geschlecht und Rollenbilder widmete.

Wenig sichtbar für die Öffentlichkeit war neben der Organisation interner Fortbildungen die Entwicklung neuer Konzepte und Leitfäden, durch die unsere Arbeit weiter professionalisiert wird: ein Konzept zu Fußball in der Jugendarbeit, ein Social-Media-Leitfaden, ein Orientierungsleitfaden zum Umgang mit verunsichernden Situationen in der Praxis und ein FPT-Handlungsleitfaden. Ein partizipativer Prozess mit den JUVIVO- Mitarbeiter\*innen war uns auch hier ein besonderes Anliegen.

Die Auseinandersetzung mit Gender in unseren Angeboten und geschlechtsspezifischer Arbeit hat uns nach Vollendung des „Return to Gender“-Konzepts weiter begleitet: In der Ankündigung und Benennung unserer Angebote sind wir dazu übergegangen nicht nur den Gendergap mit einem Sternchen zu markieren, wie z.B. bei Teilnehmer\*innen, sondern auch die Nicht-Eindeutigkeit von Geschlecht zu kennzeichnen, wie

etwa beim Angebot „girlz\*only“. Das Sternchen steht für uns für beliebig viele Geschlechter, die mit einem dichotomen Verständnis von Geschlecht – männlich/weiblich – nicht abgedeckt werden. Bei den Versuchen stoßen wir gleichzeitig auch an die Grenzen unseres Anspruchs: Wie offen sind wir für die Geschlechtseurwüfde unserer Zielgruppen in der realen Umsetzung? Sind wir mit der Verwendung bestimmter Begriffe und Symbole, wie etwa dem Sternchen, noch zugänglich und niederschwellig genug für unsere Zielgruppen? Wie kann dem Anspruch in der Dokumentation der Kontaktzahlen entsprochen werden, ohne dass wir als Professionist\*innen Zuschreibungen an das Geschlecht unserer Adressat\*innen machen?



## 1.6. BEZIRKSÜBERGREIFENDE AKTIONEN UND PROJEKTE

Im Oktober fand der JUVIVO-Fußball-Tag statt, bei dem Bezirksübergreifend aus allen JUVIVO-Einrichtungen Teams miteinander Fußball spielten und Jugendliche davor, danach und währenddessen in unterschiedlichen Stationen des Rahmenprogramms ihr Glück versuchen und ihr Geschick beweisen konnten. Das Event bot die Möglichkeit, dass die Jugendlichen aus den unterschiedlichen Einrichtungen sich kennenlernen und respektvolles, diskriminierungsfreies Fußball erfahren. Auch in der Organisation des Fußball-Tages gab es viel Zusammenarbeit und Austausch zwischen den Mitarbeitenden des Vereins, die in einer Steuerungsgruppe ein halbes Jahr zusammentrafen.



Das 30-jährige Kinderrechte-Jubiläum nahmen wir zum Anlass um zwischen 20.11. und 10.12. (Tag der Menschenrechte) Aktionswochen gegen Diskriminierung zu initiieren. Unsere Zielgruppen konnten so zu diesem Thema informiert, sensibilisiert und gestärkt werden. Gemeinsam mit dem KIJU-Netz veranstaltete JUVIVO im November ein Event anlässlich des Kinderrechtejubiläums – das Motto war: „Hallo Respekt! FEST zusammenhalten gegen Diskriminierung“. Beim Fest in der Brunnenpassage gab es ein vielfältiges Programm auf der Bühne gegen Rassismus und soziale Benachteiligung von jungen und älteren Musiker\*innen, eine Ausstellung zum Thema Kinderrechte mit Videos und Podcasts sowie Mitmachworkshops, wo Besucher\*innen sich im Wrestling und Breakdance ausprobieren konnten. Jugendliche und Mitarbeiter\*innen aus unterschiedlichen Einrichtungen kamen in den 16. Bezirk, um gemeinsam zu feiern und zu plaudern. Wir danken den Vereinen des KIJU-Netzes für die gute Zusammenarbeit in der Planung und Umsetzung des Festes und dem Verein ZARA, die einen Infostand organisierten.

Der öffentliche Raum war uns auf mehreren Ebenen ein wichtiges Anliegen: Mit unserem „Lass Gut Sein“-Projekt setzten wir uns weiter für Gelassenheit und „Urbane Kompetenz“ ein und entwickelten dazu eine neue Broschüre, welche Herausforderungen, die Straßen und Parks manchmal mit sich bringen, gut nachvollziehbar für alle erklärt und Möglichkeiten für einen achtsam-gelassenen Umgang vorschlägt. Außerdem haben wir uns mit dem Thema Polizeikontrollen im öffentlichen Raum beschäftigt, von denen unsere Zielgruppen überproportional betroffen sind. Wir entwickelten ein Online-Dokumentationstool zu Racial Profiling und anderen als diskriminierend wahrgenommenen Interaktionen mit der Polizei, in welchem Mitarbeiter\*innen unterschiedlicher Jugendarbeitsvereine Erfahrungen dokumentiert haben und das derzeit ausgewertet wird. Anlässlich des Themas und zur Koordinierung weiterer Schritte haben wir auch eine wienweite Vernetzung mit verschiedenen Organisationen und Initiativen ins Leben gerufen.



## 2. Besonderheiten des Bezirks und Lage unserer Einrichtung

### 2.1. LAGE UNSERER EINRICHTUNG

Die Einrichtung von JUVIVO.15 liegt im nördlichen Teil des 15. Bezirks. Die Umgebung ist von unterschiedlichsten sozialen Einrichtungen sowie durch Kindergärten, Schulen, kulturelle Institutionen und ethnische Kulturvereine geprägt. Angrenzend befinden sich die wesentlichen Einkaufsstraßen des Bezirks und vielfältige öffentliche Plätze und Parkanlagen. Diese sind ebenso wie die Lugner City, der Meiselmarkt und der Westbahnhof beliebte Treffpunkte und Aufenthaltsorte für Jung und Alt. Zudem ist Neu-Fünfhaus, insbesondere jener Teil in welchem sich auch unsere Einrichtung befindet, gut an zahlreiche öffentliche Verkehrsmittel angebunden, was eine erhöhte Mobilität problemlos ermöglicht.

### 2.2. BEZIRKSSPEZIFISCHE ECKDATEN

Demografisch betrachtet ist Rudolfsheim-Fünfhaus einer der „jüngsten“ Bezirke Wiens. Im Jahr 2019 waren von den 77.621 Menschen<sup>1</sup> 8,6 % unter 19 Jahre<sup>2</sup>. Der Anteil der Bezirksbewohner\*innen ohne österreichische Staatsbürger\*innenschaft betrug mit Stichtag 1.1.2019 53 %<sup>3</sup> und ist somit der höchste Wert wienweit. 17,8 %<sup>4</sup> der Bezirksbevöl

<sup>1</sup> <https://www.wien.gv.at/statistik/bevoelkerung/tabellen/bevoelkerung-bez-zr.html>; zuletzt eingesehen am 21.11.2019, 14:30

<sup>2</sup> <https://www.wien.gv.at/statistik/bevoelkerung/tabellen/bevoelkerung-alter-geschl-bez.html>; zuletzt eingesehen am 21.11.2019, 14:35

<sup>3</sup> <https://www.wien.gv.at/menschen/integration/daten-fakten/bevoelkerung-migration.html>; zuletzt eingesehen am 21.11.2019, 14:37

<sup>4</sup> <https://www.wien.gv.at/menschen/integration/daten-fakten/bevoelkerung-migration.html>; zuletzt eingesehen am 21.11.2019, 14:37



kerung über 16 Jahren sind ausschließlich auf Bezirksebene wahlberechtigt. 23,9 %<sup>5</sup> der Bewohner\*innen besitzen überhaupt kein Wahlrecht. Somit sind 41,7 % überwiegend überregional von politischer Partizipation und demokratischer Teilhabe ausgeschlossen. Der durchschnittliche Netto-Jahresbezug war 2017 mit € 17.893<sup>6</sup> der niedrigste Wert in Wien; er liegt bei nur 80 %<sup>7</sup> des Wiener Durchschnittseinkommens. 27,5 % der Bewohner\*innen zwischen 25 und 64 Jahren hatten 2017 einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung, gefolgt von 22,3 % welche über einen Lehrabschluss verfügen.<sup>8</sup>

Die in Relation zur Bewohner\*innenanzahl geringe Freifläche, die teilweise beengte Wohnraumsituation, die Arbeits- und Beschäftigungslosigkeit der Bewohner\*innen sowie Sozialisationserfahrungen, in welchen der öffentliche Raum intensiv genutzt und belebt wird, führen unserer Beobachtungen nach zu einer intensiven Nutzung des öffentlichen Raums. Wir beobachten auch einen Anstieg der Nutzer\*innengruppen und somit eine erhöhte Nutzungsdynamik. Es verwundert also nicht, dass der von uns tagtäglich in der Arbeit spürbare Druck auf öffentliche und halböffentliche Räume in den letzten Jahren stark gestiegen ist.



### 3. Team

Mitarbeiter\*innen: Ayhan Koldas, Helga Wolfschluckner, Laszlo Pinter, Zorica Rakic, Safah Algader, Moni Libisch, Hakan Aldirmaz (v.r.n.l.)  
Sonja Tomic und Velika Duseva (nicht am Bild)

Unser pädagogisches Team besteht aus sieben Mitarbeiter\*innen, wobei bei der Zusammensetzung Geschlechterparität, Interkulturalität, Professionalität und Engagement einen sehr hohen Stellenwert einnehmen. Alle Mitarbeiter\*innen sind in sämtlichen Betrieben, Projekten und Veranstaltungen etc. eingebunden und für den täglichen Ablauf in unserer Einrichtung verantwortlich. Dafür stehen dem Team 245 Stunden pro Woche zur Verfügung.

Auch 2019 verstärkten freie Dienstnehmer\*innen und Expert\*innen bei ausgewählten Aktionen und Veranstaltungen unser Team. Eine große Unterstützung waren 2019 unsere Zivildienstleistenden Sebastian Hartmann, Max Lang, Clemens Makoschitz und Sebastian Hinterwirth, bei welchen wir uns an dieser Stelle bedanken möchten. Ein besonderer Dank gilt auch den Mitarbeiter\*innen des FAIR-PLAY-TEAM.15, mit welchem

wir uns auch 2019 in zahlreichen Gesprächen über die Lebens- und Bedürfnislage der Bezirksbewohner\*innen austauschten und kooperierten. Neben zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten zeigte sich 2019 auch die Notwendigkeit, vermehrt im Kontext Sozialer Arbeit zusammenzuarbeiten. Dabei ist auch die räumliche Nähe beider Teams von Vorteil, wodurch ein kontinuierlicher Erfahrungs- und Informationsaustausch über die verschiedensten Aspekte unserer Arbeit erst möglich wird. Diese unkomplizierte Möglichkeit zur Kommunikation ist für uns und damit auch für die von uns bereuten Menschen eine wertvolle Ressource.

Um unser Wissen und unsere Kompetenzen zu vertiefen wurden 2019 von den Mitarbeiter\*innen Fortbildungen im Bereich Partizipation, Bildung und Prävention, Kommunikation und Gewaltprävention, Konfliktmanagement, Gewalt- und Radikalisierungsprävention, Mädchen- und Burschenarbeit, Sport als Parallelwelt, Beschwerdemanagement, sowie zu arbeitsbezogenen Rechtsfragen, lebensweltlicher Sozialraumanalyse und Muslim\*innen in Europa absolviert.

<sup>5</sup> <https://www.wien.gv.at/menschen/integration/daten-fakten/bevoelkerung-migration.html>; zuletzt eingesehen am 21.11.2019, 14:37.

<sup>6</sup> <https://www.wien.gv.at/statistik/arbeitsmarkt/tabellen/einkommen-zr.html>; zuletzt eingesehen am 21.11.2019, 14:43.

<sup>7</sup> Ebda.

<sup>8</sup> [https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bildung/bildungsstand\\_der\\_bevoelkerung/index.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/bildungsstand_der_bevoelkerung/index.html); zuletzt eingesehen am 21.11.2019, 14:44.



## 4. Ziel- und Dialoggruppen

Zielgruppe von JUVIVO.15 sind Kinder, Teenies und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 21 Jahren, welche im nördlichen Teil des 15. Wiener Gemeindebezirks wohnen und/ oder sich hier aufhalten, wobei auch zahlreiche jüngere Mädchen und Buben – vor allem im Rahmen der Parkbetreuung – sowie junge Erwachsene unsere Angebote wahrnehmen. Letztere nutzen unsere Einrichtung, um sich in einem konsumfreien Raum mit den bereits gut bekannten Mitarbeiter\*innen auszutauschen bzw. um auf Ansprechpartner\*innen bei der Klärung diverser Fragestellungen zu treffen. Der in den letzten Jahren gesteigerte Bedarf dieser Altersgruppe nach Beratung, Begleitung und Ansprache resultiert u.a. aus einer seit Jugendjahren nicht gelingenden Erwerbsbiographie, aufgrund ungebrochener gesellschaftlicher Marginalisierung sowie kultureller Identitätsdiffusion. 2019 suchten auch zahlreiche Menschen mit Kriegs- und Fluchterfahrung jeglichen Alters unsere Hilfe bei diversen Fragestellungen bzw. nahmen an unserem freizeitpädagogischen Angebot teil.

Viele der von uns betreuten Mädchen und Buben weisen zahlreiche Kenntnisse über unterschiedliche kulturelle Bezugssysteme auf und zeichnen sich durch eine Vielfalt an Erstsprachen aus. Mehrheitlich stammen diese aus sozio-ökonomisch benachteiligten und zunehmend von steigender Armut betroffenen Familien, was eine soziale und gesellschaftliche Ungleichstellung sowie mangelnde Bildungschancen nach sich zieht. Zunehmend kontaktieren uns auch Frauen wie Männer im Erwachsenenalter sowohl im öffentlichen Raum als auch Indoor mit der Bitte um Unterstützung vor allem im Bereich materielle Sicherheit, Wohnungslosigkeit und Hilfestellungen bei Erziehungsfragen. Dabei handelt es sich sowohl um neu zugewanderte als auch seit mehreren Generationen in Wien lebende Personen. Letztere befinden sich zumeist aufgrund von Alterserwerbslosigkeit, krankheitsbedingter Frühpensionierungen etc. in prekären Lebenslagen bzw. sind von Armut betroffen. Auch in diesem Zusammenhang stellt die ergänzende Zusammenarbeit mit dem FAIR-PLAY-TEAM.15 eine wesentliche Ressource dar.

## 5. Zielsetzungen und deren Wirkung

### 5.1. JAHRESSCHWERPUNKT DER MA13 „mitbestimmung. JA“

Die Beteiligung unserer Zielgruppe an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen, das Ermöglichen von Mit- und Selbstbestimmung sowie die Förderung ihrer Selbstorganisationsfähigkeit ist eines der wesentlichsten Ziele von JUVIVO.15. Die Teilnahme am von der Stadt Wien initiierten Beteiligungsprojekt „Werkstadt junges Wien“ war eine angemessene Möglichkeit, sich mit diesen Schwerpunktthema mit unseren Zielgruppen auseinanderzusetzen. Die

Wirkung dieser Wahrnehmung der Mädchen und Buben als Expert\*innen für ihre Belange macht sich in der Stärkung ihrer Selbstbestimmung durch das Erleben, wichtig und ernst genommen zu werden ebenso wie in einer erhöhten Identifikation mit Wien erkennbar. Bei den Kindern bzw. Teenies zeigt sich dies an den Wünschen nach Stadterkundungstouren und dem Entdecken neuer Plätze sowie wie in einem achtsameren Umgang im und mit dem öffentlichen Raum. Eine weitere Wirkung sehen wir in einer erhöhten Motivation und einem gesteigerten Mut zur Bedürfnisartikulation sowie in einer vermehrten Verantwortungs-

übernahme und einem aktiveren Mitgestaltungswillen, vor allem bei unseren Jugendlichen sowohl im Rahmen unserer Angebote als auch im eigenständigen Planen von Turnieren.

Erwähnen möchten wir hier auch unser langjähriges Beteiligungsprojekt Par[k]izipation, bei welchem Kinder und Jugendlichen selbstständig unter professioneller Begleitung, Fußballturniere organisieren und durchführen und Selbst- bzw. Mitbestimmung im Vordergrund stehen. In diesem Kontext nahmen wir auch das Jubiläum „30 Jahre Kinderrechte“ zum Anlass, um unsere Besucher\*innen bezüglich Ihrer Rechte entsprechend der Kinderrechtskonvention zu sensibilisieren und aufzuklären.

Auch im Rahmen des WIG-Projektes „Sozialer Raum – bewegt erleben“ stand neben der spielerischen Entdeckung des eigenen Grätzels und der Auseinandersetzung mit Wohlfühl- und Unwohlgefühl-Plätzen im öffentlichen Raum die kreative Auseinandersetzung mit den Kinderrechten im Vordergrund. Durch diese intensive Auseinandersetzung zeigen sich eine Steigerung des Selbstwertes und der Selbstsicherheit unserer Nutzer\*innen sowie eine erhöhte soziale Sensibilität und Mitgefühl mit anderen. Mehrfach wirken unsere Nutzer\*innen mutiger, aktiver und selbstbestimmter beim Verfolgen ihrer eigenen Interessen und Ziele. Die teilnehmenden Jugendlichen zeigten Interesse an politischen Themen und Fragestellungen, wobei auch die Notwendigkeit an gesellschaftlichen Prozessen zu partizipieren und Eigenaktivität zu zeigen, diskutiert wurde. Einhergehend diskutierten wir mit den jugendlichen Mädchen und Buben intensiv zu den Themen Demokratie, Politik und demokratische Grundwerte.

Es ist festzuhalten, dass die österreichische politische Landschaft viele unserer Nutzer\*innen kaum erreicht. Dies führen wir u.a. darauf zurück, dass viele unserer Jugendlichen ab 16 Jahren kein Wahlrecht haben, also stimmlos sind und sich deshalb wenig für die politischen Vorgänge in Österreich interessieren. Zudem kommt ihre marginalisierte gesellschaftliche Stellung, in deren Folge sie auch der Ansicht sind, dass ihre Meinung „sowieso niemanden“ interessiert bzw. sie „sowieso keinen Einfluss“ haben. Um diesbezüglich eine andere Sichtweise zu ermöglichen luden wir Speaker des „Legal Literacy Project“ in unseren Betrieb Open House ein, um mit Jugendlichen einen Workshop zu „Regle den Staat! Du bist Teil des Rechtsstaates Österreich“ durchzuführen. Die Jugendlichen beteiligten sich rege und zeigten auch im Anschluss an den Workshop noch großes Interesse an dieser Thematik. Es ist uns gelungen, bei einigen einen Perspektivenwechsel zu initiieren und ihnen positive Erfahrungen der direkten Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen zu vermitteln.

Um Jugendlichen eine direkte Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe und Mitbestimmung zu eröffnen kooperierten wir auch 2019 mit der MICROSOCCER ACADEMY, welche es Jugendlichen nach Absolvierung unterschiedlicher Module ermöglicht, als freie Dienstnehmer\*innen eigenständig Geld zu verdienen. Neben der Auseinandersetzung mit Themen wie Zusammenleben,

friedliches Miteinander, Gerechtigkeit, Gemeinschaft, Nachhaltigkeit, Klimaschutz, und Selbstbestimmung wird vor allem einen Anstoß zur Beteiligung und Mitbestimmung zu geben. Die Wirkungen dieser Kooperation auf die Jugendlichen sind zahlreich. Durch die Möglichkeit eigenständig Geld zu verdienen erkennen wir eine Steigerung des Selbstwertes sowie einen Ausbau der Verselbständigung und der eigenen Bedürfniswahrnehmung, wodurch Werte modifiziert und eigene Interessen bewusster verfolgt werden. Durch den Kontakt zu unterschiedlichen Gesellschaftsgruppen und der erlebten Akzeptanz und Wertschätzung zeigen sich die Jugendlichen offener und selbstbewusster und wirken durch die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe und Mitgestaltung in ihrem Gefühl der Zugehörigkeit gestärkt. Wir möchten uns an dieser Stelle bei der MA13 für die Ermöglichung dieser gelingenden Zusammenarbeit bedanken und freuen uns auf weitere Kooperation mit der MICROSOCCER AG.



## 5.2. EINRICHTUNGSBEZOGENE SCHWERPUNKTE

Um unserer Nutzer\*innengruppe in ihren allumfassenden Bedürfnissen und Notwendigkeiten gerecht zu werden setzen sich die Mitarbeiter\*innen von JUVIVO.15 seit Jahren mit den Einrichtungsschwerpunkten „Armut“, „Gesundheit“, „Ernährung“, „Bildung und Beschäftigung“ sowie „Partizipation und Inklusion“ und „Ethnozentrismus“ auseinander, wobei hier auch die Vermittlung von Demokratiekultur sowie politische Bildung einen großen Stellenwert einnehmen. Wir verfolgen das Ziel, der Bildungsungleichheit und Bildungsbenachteiligung unserer Besucher\*innen durch Unterstützungsmaßnahmen in sämtlichen schulischen Belangen entgegen zu treten, weshalb der Aspekt der Allgemeinbildung in der Konzeptionierung unserer Betriebe Berücksichtigung findet. Wirkungsanalytisch zeigt sich auch, dass es uns gelingt, mit viel Motivationsarbeit, Vorstellungsgespräch-Training und der Bearbeitung persönlicher Unsicherheiten, Jugendlichen eine Lehrstelle bzw. einen Arbeitsplatz zu ermöglichen bzw. bei Übertritt in weiterführende Schulen zu unterstützen.

Oft wird auch aufgrund der Bedürfnisartikulation unserer Nutzer\*innen regelmäßig gesundes, ausgewogenes, vitaminreiches und vor allem leistbares Essen gekocht. Neben dem pragmatischen Grund den Hunger unserer Kids zu stillen verfolgen wir damit auch das Ziel, inhaltlich zu dieser Thematik zu arbeiten und diesbezügliches Wissen zu vermitteln – und die Wirkung ist groß! Wir nehmen ein gesteigertes Ernährungsbewusstsein wahr, ebenso wie ein Aufweichen tradierter Rollenbilder sowie eine diesbezüglich erhöhte Eigenständigkeit bei unseren männlichen Besuchern.

Aufgrund marginalisierender Erfahrungen mit einer als fremdenfeindlich wahrgenommenen Aufnahmegesellschaft treten einige Jugendliche den Rückzug in die Exklusivität der eigenethnischen Gruppierung an, da diese Sicherheit und habituelle Übereinstimmung bietet. Um dieser Tendenz entgegenzutreten widmen wir uns

im Rahmen unserer Angebote verstärkt der Förderung des interkulturellen Dialogs und der interkulturellen Kompetenzen sowie der Förderung eines positiven Sozialverhaltens. Damit einher geht auch das Ziel, den zwischenmenschlichen Austausch bzw. die gegenseitige Wahrnehmung auf vielfältigste Weise zu fördern, wodurch neue Erfahrungen und das Kennenlernen vielfältigster Lebensvorstellungen und Haltungen ermöglicht werden. Unsere Interventionen zeigen Wirkung in einer offeneren und interessierteren Auseinandersetzung mit vielfältigen Lebenskonzepten. Zudem erkennen wir einen reflektierten Umgang mit Vorurteilen und eigenen Wert- und Normvorstellungen. Einen wesentlichen Beitrag leisten hier auch die öffentliche Kinovorführung im Reithofpark sowie die Durchführung von Festen. In diesem Kontext findet sich auch unsere jährliche Kooperation mit wienXtra im Rahmen des Wiener Semesterferienspiels.

# 6. Angebotsstruktur

**SOMMERPROGRAMM 2019** 1. APRIL BIS 11. OKTOBER [www.juvivo.at](http://www.juvivo.at)

**Juvivo JUGENDARBEIT 15**

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
<p>Mobil für alle 11:00–14:00</p> <p>Rohrhauserpark für alle 15:00–18:00</p> <p>Bildung und Beratung bei Bedarf für alle 18:30–21:00</p> <p>Mobil für alle 18:30–21:00</p> <p>Open Space</p>	<p>Reithoferpark für alle 15:00–18:00</p> <p>Circus Luftikus 1 16., Herbststraße 104 Nur nach Anmeldung ab 14 Jahre 19:15–21:00</p> <p>Mobil für alle 18:30–21:00</p>	<p>Beratung für alle 10:00–13:00</p> <p>Lernklub 1 außer Juli, August 1.-4. Schulstufe 15:00–16:30</p> <p>Lernklub 2 außer Juli, August 5.-8. Schulstufe 16:30–18:00</p> <p>Wieningerpark für alle 15:00–18:00</p> <p>Mobil für alle 18:30–21:00</p> <p>Circus Luftikus 2 VS 15., Goldschlagstr. 14-16 inkl. für Schüler*innen der EVS Goldschlagstraße 16:00–17:30</p> <p>Circus Luftikus 3 VS 15., Goldschlagstr. 14-16 Nur nach Anmeldung 10-13 Jahre 17:30–19:00</p>	<p>Mobil für alle 11:00–14:00</p> <p>Vogelweidpark für alle 15:00–18:00</p> <p>Circus Luftikus 4 VS 15., Goldschlagstr. 14-16 Nur nach Anmeldung 8-9 Jahre 17:30–18:45</p> <p>Mobil für alle 18:30–21:00</p>	<p>Beratung für alle 11:00–14:00</p> <p>Party Nur nach Anmeldung für alle 15:00–18:00</p> <p>Forschneritschpark für alle 15:00–18:00</p> <p>Mobil für alle 18:30–21:00</p>

**WINTERPROGRAMM 2019/2020** 14. OKTOBER BIS 3. APRIL [www.juvivo.at](http://www.juvivo.at)

**Juvivo JUGENDARBEIT 15**

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
<p>Mobil für alle 11:00–14:00</p> <p>Game your Brain von 8 bis 13 Jahren 15:00–17:00</p> <p>Creative Space ab 13 Jahre 17:00–20:00</p> <p>JUVIVO.15 1150 Wien, Huglgasse 14/1-6 +43 660 58 84 86 5, 15@juvivo.at www.juvivo.at/juvivot5</p> <p>Zusätzlich bieten wir individuelle Beratung und Workshops für Schulen an.</p>	<p>Circus und Bewegungsspiele Treffpunkt: JUVIVO 15 von 6 bis 13 Jahren 15:00–18:00</p> <p>Bildung und Beratung für alle 18:00–20:00</p> <p>Mobil für alle 18:00–20:00</p>	<p>Beratung für alle 11:00–14:00</p> <p>Mobil für alle 14:00–17:00</p> <p>Creative Kids von 6 bis 13 Jahren 15:00–17:00</p> <p>Circus Luftikus VS Mittelgasse 24, 1060 Wien Nur nach Anmeldung von 8 bis 9 Jahren 16:00–17:15</p> <p>Open House ab 13 Jahre 18:00–20:00</p>	<p>Mobil für alle 11:00–14:00</p> <p>Lernklub 1 1.-4. Schulstufe 15:00–16:30</p> <p>Lernklub 2 5.-8. Schulstufe 16:30–18:00</p> <p>Open House ab 13 Jahre 18:00–20:00</p> <p>Circus Luftikus VS Mittelgasse 24, 1060 Wien Nur nach Anmeldung ab 14 Jahre 19:15–21:00</p>	<p>Mobil für alle 11:00–14:00</p> <p>Beratung für alle 11:00–14:00</p> <p>Teenietreff von 10 bis 14 Jahren 15:00–17:00</p> <p>Sports &amp; More für Mädchen und Burschen ab 14 Jahre 18:00–21:00</p>

Unser Lokal in der Huglgasse 14 steht allen Kindern, Teenies und Jugendlichen, welche sich im nördlichen 15. Bezirk aufhalten, ganzjährig zur Verfügung. Die überwiegende Mehrheit unserer Indoor-Betriebe sind als offene Clubbetriebe bzw. als Betriebe mit Schwerpunkt Gruppenarbeit für bestimmte Altersgruppe konzipiert. Während in den Wintermonaten die Arbeit mit den Nutzer\*innen überwiegend im Einrichtungslokal bzw. vor allem die sportlichen Aktivitäten in angemieteten sowie ausgewählten Räumlichkeiten stattfindet, bildet die Parkbetreuung in der warmen Jahreszeit – von April bis Oktober – den Schwerpunkt der Jugendarbeit von JUVIVO.15. Zusätzlich bieten wir jahresübergreifend Beratungen an und sind mobil im nördlichen Teil des 15. Bezirks unterwegs.



## 6.1. INDOOR-ANGEBOTE FÜR DIE ALTERSGRUPPE DER 6-13-JÄHRIGE

Die in unserer Einrichtung angebotenen Nachmittagsbetriebe sind überwiegend für sechs- bis dreizehnjährige Mädchen und Burschen konzipiert. Tendenziell ist die Teilnahme geschlechterparitätisch, in manchen Betrieben überwiegt die Anzahl der Mädchen. Gerne nutzen Mädchen und Buben, welche alleine oder auch in der Gruppe mit Freund\*innen kommen, unsere Angebote, wobei manche regelmäßig, andere fluktuierend daran partizipieren. Manche der Nutzer\*innen wurden bereits in Österreich geboren oder wohnen schon seit langem hier, manche sind erst vor kurzem zugewandert. Diese Vielfalt ist für uns ein Anlass, die interkulturellen Kompetenzen unserer Nutzer\*innen zu fördern und ihr Interesse am Anderen, an Neuem und Unbekanntem zu wecken, wobei das Verbindende und Gemeinsame einen sehr hohen Stellenwert einnehmen, um so präventiv ethnozentrischem bzw. ausgrenzenden und homophoben Verhalten entgegenzuwirken.

Ein entsprechend konzipierter Betrieb ist „Da und Dort“, welcher sowohl in-, als auch außerhalb unserer Räumlichkeiten durchgeführt wird. Es zeigt sich, dass die teilnehmenden Mädchen und Buben in dieser Altersgruppe sehr aufgeschlossen sind und gerne gemeinsam mit uns neue Erfahrungen machen, was wir auch als Wirkung unserer intensiven Vertrauens- und Beziehungsarbeit erkennen. Ebenso bemerken wir, dass Hemmschwellenängste und Unsicherheiten in Bezug auf Unbekanntes minimiert wurden. Hier zeigt sich die Wirkung unserer

nachhaltigen Eröffnung von Erfahrungs- und Wissensräumen auch insofern, als langjährige Besucher\*innen Peer-Funktionen übernehmen wodurch „neuen“ Mädchen und Buben innerhalb der Gleichaltrigengruppe Verhaltensregeln, Sicherheit und Vertrauen vermittelt wird. Dieses achtsame, gemischtgeschlechtliche Miteinander sowie die hohe soziale Kompetenz ist ein weiteres ersichtliches Ergebnis unserer Arbeit. So besuchten wir gemeinsam die Märchenoper „Prinzessin LiebDieLiebe“ im Brick-5, bei welchem auf äußerst verspielte und märchenhafte Weise das Thema Homosexualität und Bisexualität behandelt wurde. Bei den anschließenden Gesprächen über das Gesehene standen das gemeinsame Erlebnis und das Happy End der Geschichte im Vordergrund. Zudem zeigten sich die teilnehmenden Mädchen vorurteilsfrei bezüglich der dargestellten sexuellen Orientierungen, und betonten, dass es ihrer Meinung nach am Wichtigsten ist, dass Menschen glücklich sind und frei leben können. Dies sehen wir auch als Wirkung unserer gelebten Werthaltungen sowie unserem Einsatz für eine offene und gleichberechtigte Gesellschaft und dem daraus resultierenden wertschätzenden und akzeptierenden Umgang mit unseren Nutzer\*innen.

Dass unsere Zielsetzungen positiv auf das Miteinander bzw. die Gruppendynamik wirken, zeigt sich auch in den Wünschen unserer Besucher\*innen, nach gemeinsamen Partys und Festen. Mit diesen Gemeinschaftserlebnissen fördern wir zahlreiche soziale Kompetenzen, den Selbstwert sowie das Gefühl Wahrgenommen zu werden. Als Wirkung erkennen wir bei einigen unseren Besucher\*innen einen Rückgang der Selbstdarstellung auf Kosten anderer, was wir auf eine Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins zurückführen.

Ein entsprechendes Ziel verfolgen wir auch mit unserem Betrieb „Integrative Lernbetreuung“. Als Wirkung ist bei vielen der Nutzer\*innen eine Stärkung des Selbstwerts aufgrund des Lobes und der Anerkennung für erbrachte Leistungen, ebenso wie ein gesteigertes Interesse an schulischen Belangen v.a. im Hinblick auf eine Verbesserung ihrer schulischen Leistungen erkennbar. Dennoch möchten wir betonen, dass diese Mädchen und Buben überwiegend der Gruppe der Bildungsbenachteiligten angehören und im Rahmen des vorherrschenden Bildungssystems weniger Möglichkeiten haben, Bildungsziele zu erreichen, wodurch Chancenun-





zeigt sich zudem auch eine Kompetenzerweiterung in der Interaktion und Kommunikation mit den weiteren Teilnehmer\*innen. So bilden sich auch Multiplikator\*innen innerhalb dieser Lerngruppen.

### 6.3. GESCHLECHTSSPEZIFISCHE ANGEBOTE

Entsprechend unserer Arbeitsprinzipien wurden 2019 auch geschlechtsspezifische Angebote gesetzt bzw. floss die Auseinandersetzung mit Weiblichkeits- und Männlichkeitsbildern in zahlreichen Betrieben ein. Wir organisierten u.a. Ausflüge für Mädchen und Buben, um uns in geschlechts-homogenen Gruppen auszutauschen und spezielle Themen zu besprechen. Hier konnten tradierte Rollenbilder über Frauen und Männer, Fragen zur Sexualität und so manche Vorstellungen über das andere Geschlecht besprochen und geklärt werden. Die Wirkung dieser geschlechterhomogenen Aktivitäten zeigt sich einerseits in einer Selbstwert- bzw. Selbstbildstärkung andererseits in der Überprüfung eigener Klischees und Stereotypen, wodurch ein Perspektivenwechsel möglich ist. Zudem bemerken wir die Wirkung dieser Auseinandersetzungen im Rahmen unserer gemischtgeschlechtlichen Betriebe in einem sensibleren, achtsameren Umgang sowie einer respektvolleren Sprache untereinander. Die Wahrnehmung, dass sich vor allem auch Burschen verstärkt auf tradierte Geschlechterrollenbilder und entsprechende Verhaltensregeln und -vorschriften besinnen, gepaart mit unreflektierten ethnozentrischen Tendenzen sowie nationalen Ideologien veranlassten uns auch 2019, verstärkt mit dieser Gruppe zu arbeiten. Um die Zielgruppe längerfristig zu erreichen und ein Angebot entsprechend ihren Interessen zur Verfügung zu stellen,

wurde ihre Leidenschaft zu Sport genutzt, um die Beziehungs- und Vertrauensebene zu erhöhen. Es zeigt sich, dass diese Auseinandersetzungen bei den Burschen auf reges Interesse stoßen und der gebotene Blick auf eine erweiterte Definition von Männlichkeit, fern traditioneller Auffassungen, neue Aspekte und Sichtweisen eröffnet.

Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass dies ein langwieriger und stetiger Prozess ist – nicht zuletzt aufgrund der bereits beschriebenen Lebenslage und Chancenungleichheit unserer Zielgruppe – dem wir allerdings zuversichtlich entgegenblicken, weshalb wir auch 2020 gemeinsam mit den Burschen an ihren Themen und Fragestellungen weiterarbeiten werden. Um auch unsere jüngeren Besucher\*innen in Hinblick auf ihre Geschlechterrollenidentität zu fördern besuchten wir mit Kindern ab 6 Jahren den Workshop „Superheld\*innen“, organisiert und durchgeführt von der WIENWOCHE – Festival for Art and Activism. Die Mädchen und Buben hatten dort die Möglichkeit sich kreativ mit tradierten Geschlechterrollen mittels unterschiedlichster Superheld\*innenvorlagen auseinander zu setzen und ihre ganz eigenen Vorstellungen von Superheld\*innen kreieren und gestalten.

### 6.4. JOURNALDIENSTE UND MOBILE ARBEIT

Ein wesentliches Merkmal unserer Arbeit stellen die Beratungs- und Betreuungsangebote dar. Mindestens drei Mal pro Woche finden bei JUVIVO.15 ganztägig Journaldienste statt, gelegentlich auch zu einem parallellaufenden Betrieb sowie im öffentlichen Raum, während unserer Mobildienste und im Rahmen der Parkbetreuung. Wir bieten dabei sowohl







werden, was wiederum Begegnung ermöglicht das friedliche Zusammenleben im Gemeinwesen fördert.

Gegenüber dem Vorjahr hielten sich merkbar mehr Besucher\*innen im Wienerpark auf. Neben dem Stammpublikum, welches überwiegend Menschen ex-jugoslawischer Herkunftskulturen sind, besuchten vermehrt auch autochthone Familien mit Kleinkindern den Park. Bemerkenswert ist, dass wir hier kaum Jugendliche über 18 Jahre antreffen. Für diese ist der Park, aufgrund der Nutzer\*innenstruktur nicht mehr attraktiv. Zudem finden sich dort auch keine Plätze zum gemütlichen „chillen“.

Der Reithofferpark zeichnet sich durch eine Vielfalt an Erstsprachen bzw. kulturellen Anbindungen unserer Nutzer\*innen aus und wird nahezu geschlechterparitätisch genutzt. Mit unserem freizeitpädagogischen Betreuungsangebot erreichen wir überwiegend Kinder und Teenies bis 14 Jahren. Bei den jugendlichen weiblichen wie männlichen Parknutzer\*innen nehmen wir überwiegend das Bedürfnis nach Austausch und Auseinandersetzung wahr. Regelmäßig finden deshalb Gespräche und Diskussionen statt, welche uns einen nachhaltigen Einblick in ihre Lebenswelten bieten. Viele der Nutzer\*innen kommen aus dem unmittelbaren Wohnumfeld, bzw. gehen in nahegelegenen Schulen. Zudem treffen wir vermehrt auf männliche Teenie- als auch Jugendgruppen welche aus benachbarten Bezirken bzw. auch nicht zu unserem Betreuungsgebiet gehörenden Bezirksteilen den Reithofferpark aufsuchen. An dieser Stelle möchten wir abermals die gelungene Zusammenarbeit mit dem Fair-Play-Team.15 erwähnen. Neben einem intensiven Austausch bzgl. dieser Gruppen organisierte das Fair-Play-Team.15 auch Capoeiratrainings im Park, um diese Gruppe auch mit gemeinsamen Angebote zu erreichen. Da die Burschen diesbezüglich allerdings wenig Interesse zeigten, nutzen die weiteren Parkbesucher\*innen die Möglichkeit, sich in dieser Sportart auszuprobieren. Der Park war vom Beginn der Parksaison bis Anfang August überaus gut frequentiert.

Ab da bemerkten wir einen Rückgang bei den Teenies und Jugendlichen, was wir auf die Verdrängungsprozesse durch vermehrte Polizeipräsenz, ausgesprochene Parkverbote sowie auf einige Verhaftungen zurückführen. Mit älteren Parknutzer\*innen haben wir überwiegend während unserer Mobildienste Kontakt bzw. werden wir zur Klärung diverser Fragestellungen während unserer Parkbetreuungszeiten herangezogen.

Ein jährliches Highlight ist die Kinovorführung – heuer zeigten wir den Film „Womit haben wir das verdient“ – in Kooperation mit dem Volk kino-St.Balbach Art Productions, bei dem zahlreiche Besucher\*innen den 15. Bezirk als kulturellen Austragungsort erleben können. Auch an dieser Stelle möchten wir uns bei der BV15 für die Ermöglichung dieser das Zusammenleben fördernden Veranstaltung bedanken.

Im Vogelweidpark ähnlich wie im Rohrauerpark wurde unser Programm überwiegend von Kindern, fallweise mit ihren Familien sowie im Verlauf der Parksaison vermehrt auch von Teenies in Anspruch genommen, wobei sich der Fußballkäfig

als Kontaktzone erwies. Gerne beteiligten sich hier die Kinder und Teenies an unserem Zirkusangebot sowie an den durchgeführten Geschicklichkeitsparcours, Laufspielen und Laufwettbewerben. Erwähnenswert ist, dass sich wieder mehr Menschen im Park aufhalten. Hier treffen wir im Vergleich zu den weiteren von uns betreuten Parks auch regelmäßig Nutzer\*innen österreichischer Herkunftskultur.

Nach dem gelungenen Umbau 2018 ist der Forscheritschpark/ Johnpark sehr gut von Mädchen und Burschen jeglichen Alters frequentiert. Auch die Jugendlichen des Wienerparks finden sich dort ein. Zudem treffen wir dort auch viele neue Jugendliche, aufgrund der gesteigerten Attraktivität und Sitzmöglichkeiten. Auch die neue Flutlichtanlage bringt viele Fußballbegeisterte, mehrheitlich männliche, in den Park. Durch unsere Interventionen und die Konfliktfähigkeit vieler unserer Jugendlichen entspannte sich über den Sommer die „Rangelei“ um den Käfig. Mittlerweile werden fixe Spieleinheiten ausgemacht und/oder gemeinsam gespielt. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei der Bezirksvorstehung des 15. Bezirks bedanken, die wieder einmal die Anliegen der Bezirksbewohner\*innen in die Tat umsetzte.

Da die überwiegende Mehrheit der Parks seit Bestehen unserer Einrichtung von uns betreut wird, sind wir dort überaus gut verankert und werden wöchentlich als Fixpunkt erwartet. Zudem kennen wir sämtliche Parknutzer\*innen seit Jahren, weshalb wir aufgrund nachhaltiger Beziehungs- und Vertrauensarbeit neben Kindern und Jugendlichen auch intensiven Kontakt zu jungen wie älteren Erwachsenen haben, welche mit unterschiedlichsten Fragestellungen und Anliegen an uns herantreten.





## 6.7. HIGHLIGHTS

Um die Partizipation und die Gesundheit unserer Mädchen und Burschen zu fördern wurden in den Sommermonaten im Rahmen des Projektes Par[k]izipation in den von uns betreuten Parks Fußballturniere mit der Altersgruppe der 10- bis 14- sowie der 13- bis 16-Jährigen und 17- bis 21-Jährigen organisiert.

Besonders freut es uns, dass der 15. Bezirk 2017 zu einem „Gesunden Bezirk“ mit dem Schwerpunkt „Gesunde Kinder im Grätzl“ wurde. Dabei führte JUVIVO.15 auch 2019 Workshops zu den Themen „Sozialer Raum – bewegt Erleben“ durch. Nachdem die Kinder ihr Grätzl spielerisch entdeckten bzw. mit Hilfe von Fähnchen markierten, welche Plätze sie im Park besonders gut oder weniger gut finden beschäftigten sie sich auch auf kreative Art und Weise damit, welche Rechte sie haben.

Zudem organisierten wir gemeinsam mit dem Verein Zeit!Raum die dritte und letzte Kinder-Gesundheitsstraße im Rahmen des Wasserweltfestes. Dort konnten große und kleine Besucher\*innen zahlreiche Aktionen, Spiele und Rätsel rund um das Thema Gesundheit ausprobieren

Da wir sowohl bei unseren Nutzer\*innen aber vor allem auch bei deren Eltern nach wie vor eine große Unkenntnis das österreichische Bildungssystem betreffend wahrnehmen, insbesondere was Bildungswege und weiterführenden schulische Möglichkeiten angeht, haben wir die Arbeiterkammer Young in den Forscheritschpark eingeladen.

Um Kindern den richtigen Umgang mit Hunden näherzubringen führten wir auch 2019 mit dem Verein Dogs4Kids das Projekt „Hund und Du“ durch. Dabei wurde das Ziel verfolgt einen Begegnungsraum zwischen Personen und den Hunden zu schaffen, um über Körperkontakt und Berührungen Ängste abzubauen. Diesmal besuchten wir u.a. die der „Kinderbücherei der Weltsprachen“ in der Hütteldorferstraße. Die

Wirkung dieses Angebotes sehen wir auch an einer gesteigerten Kompetenz im Umgang mit sowie im Verhalten gegenüber Hunden. In Kooperation mit dem Verein Moment führten wir das Projekt „Pferd und Du“ durch.

Ein weiteres Highlight 2019 war auch „Circuswoche“ im Reithofpark, bei dem die Teilnehmer\*innen an verschiedenen Stationen die Möglichkeit hatten, ihre Geschicklichkeit, Ausdauer und Geduld unter Beweis zu stellen. Die Durchführung sowie das Organisieren von Veranstaltungen gehören ebenso wie die aktive Beteiligung an Veranstaltungen im Rahmen von unterschiedlichen Kooperationen zu einem wesentlichen Aufgabengebiet unserer Arbeit, welchem wir auch mit Freude nachkommen. 2019 waren dies das Wiener Semesterferienspiel, WAFF „Schule!Fertig!Los“, Wasserweltfest inklusive Kinder-Gesundheitsstraße, Move-It Sport&Fun, das Interreligiöse Friedensfest, das Nachbarschaftsfest, VolXkino, Wiener Spielstraße des FPT.15, „Sicher am Fahrrad“ in Kooperation mit LOGIN etc. um nur einige zu nennen.



9 Eine genaue Darstellung findet sich im Kapitel 7. Ausgewählte Projekte



## 7. Ausgewählte Projekte

Im Folgenden werden ausgewählte Angebote genauer vorgestellt:

### 7.1. FAHRRADTOUR – DONAU-RADWEG MIT LOGIN AM FREITAG, DEN 23. AUGUST 2019

Im Rahmen unserer Burschenarbeit unternahmen wir in Kooperation mit dem Verein LOGIN eine Fahrradtour unter dem Motto „Sicher am Fahrrad“ entlang dem Donauradweg. Anlass für diese Aktion war die Wiederholung unseres letztjährigen Fahrradausfluges, welcher sich für die Arbeit mit Burschen in Bezug auf Männlichkeiten, damit in Zusammenhang stehendes Verhalten aber auch daran geknüpfte Erwartungen überaus eignet und zielführend ist. Damit kamen wir auch dem artikulierten Bedürfnis nach einer Wiederholung dieser Aktion nach. Ziel dieses Angebotes war es neben dem Gruppengefühl auch die Verantwortungsübernahme der Teilnehmer zu fördern. Zudem wurden hier auch Männlichkeitsthemen über die Reflexion des eigenen Verhaltens im Straßenverkehr besprochen. Voraussetzung für die Teilnahme war das Mitmachen beim Fahrradworkshop im Vogelweidpark, bei welchen wesentliche Verhaltensregeln bei Gruppenfahrten vermittelt und auf vielfältiger Ebene diskutiert sowie im Rahmen eines Geschicklichkeitsparcours trainiert wurden. Um die Mitbestimmung und Partizipation der Teilnehmer zu ermöglichen waren sie unter Anleitung für die Routenplanung, den Zeitplan sowie für den Einkauf der Verpflegung zuständig. Die Wirkung dieses Angebotes zeigt sich, in einem tatsächlichen entspannteren Verhalten der Jugendlichen vor allem bei Gruppenaktivitäten sowie in einem minimierten „Männlichkeitsgehabe“. Ebenso wurde

die Identifikation mit Wien erhöht indem es möglich war, die Schönheiten der Stadt aus der Nähe zu erleben und an diesen zu partizipieren. Ein weiterer wesentlicher Lernschritt war es, die Selbsteinschätzung der eigenen Kräfte bzw. das eigene Durchhaltevermögen im Rahmen dieser Betätigung kennenzulernen. Da es bei Gruppenfahrten wenig bringt, der erste im Ziel zu sein, zeigte sich im Verlauf das Einpendeln auf eine Gruppengeschwindigkeit. Diese Erkenntnis haben sich einige zu Herzen genommen, was zur gemeinsamen Freude am Ausflug beitrug und wir als erfolgreiche Wirkung werten.

### 7.2. PROJEKT: ANTIDISKRIMINIERUNG

Ausgehend davon, dass Kinder, Teenies und Jugendliche immer wieder artikulierten in ihrer Freizeit von Alltagsrassismen betroffen zu sein, war es uns ein großes Anliegen sich diesem Thema intensiver zu widmen. Im Rahmen unserer Parkbetreuung im Sommermonat August 2019 fanden erste sensibilisierende Gespräche mit unserer Zielgruppe dazu statt. Es entstand anschließend die Idee dieses Thema anhand eines gemeinsamen Fotoprojektes aufzugreifen und erste Fotos entstanden bereits in unserer Parksaison. Im Rahmen unserer Indoor-Betriebe in den Monaten Oktober und November arbeiteten wir dann mit der Zielgruppe der Jugendlichen vertieft an dem Fotoprojekt weiter. Dabei ging es um die fotografische Darstellung von diskriminierenden Alltagssituationen und als zweiten Schritt, um den Versuch diese Situation wiederum fotografisch positiv aufzulösen. Die Jugendlichen wurden auch dazu motiviert selbständig in ihrer Freizeit kreativ zu werden wie z. B. in ihrem Schulalltag, in ihrer Nachbarschaft oder im familiären Umfeld.

Ziel dieses Projektes war es einerseits den Jugendlichen einen Rahmen zu geben um sich über erlebte Alltagsrassismen auszutauschen, zu diskutieren und ihnen in Form der Fotografie eine Möglichkeit zu zeigen, ihre Erfahrungen und Gedanken dazu künstlerisch auszudrücken. Andererseits war es und sehr wichtig, den Jugendlichen einen selbst-reflexiven Zugang zu dem Thema aufzuzeigen. Vorurteile und Ausgrenzungen passieren meist wechselseitig und in zahlreichen Gesprächen wurde versucht, sie auch immer wieder über ihr eigenes Verhalten reflektieren zu lassen.

Zusätzlich zu den Fotos entstanden antidiskriminierende Botschaften, Statements und kurze Gedichte. Die Ergebnisse dieses Projektes wurden im Rahmen des Festes „Hallo Respekt!“ am 29. November 2019 in der Brunnenpassage präsentiert. Aus zahlreichen Rückmeldungen der an diesem Projekt teilgenommenen Jugendlichen wissen wir, dass sie dadurch neue Sichtweisen zum Thema Vorurteile, Diskriminierung, Abgrenzung und Ausgrenzung kennenlernten und so auch ihre Einstellungen und Verhaltensweisen kritisch zu hinterfragen lernten. Dadurch konnten die Jugendlichen ihre eigene Perspektive und Sichtweise ändern und sich in ihrer sozialen Umwelt neu fokussieren.



### 7.3. MigREITion – PFERD UND DU

Psychosoziale Gesundheitsförderung ist ein wichtiger Bestandteil in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dabei nimmt insbesondere die tiergestützte Pädagogik vor allem im städtischen Bereich einen zunehmend wichtigen Stellenwert ein. Aufgrund unserer positiven Erfahrungen aus dem Projekt „4beiniger Hund und 2beiniger Du“ erweiterten wir 2019 dieses Angebot durch die Kooperation mit dem „Verein MOMENT-soziale Kompetenz durch Pferdekraft“, welcher einen Pferdehof im 22. Bezirk betreibt. Ziel dabei war es, Kindern und Teenies über die Begegnung mit Tieren vielfältigste Erlebnisse zu ermöglichen. Neben praktischen Erfahrungen, wie Stallarbeiten, Pflege und Fütterung der Tiere, setzten sich die Teilnehmer\*innen auch mit den Lebensbedingungen der Tiere auseinander und lernten dabei, auf die Bedürfnisse der Pferde einzugehen. Beim Reiten erfahren die Teilnehmer\*innen, wie sie sich mit dem Pferd abstimmen müssen, damit sie von diesem am Rücken sitzend akzeptiert

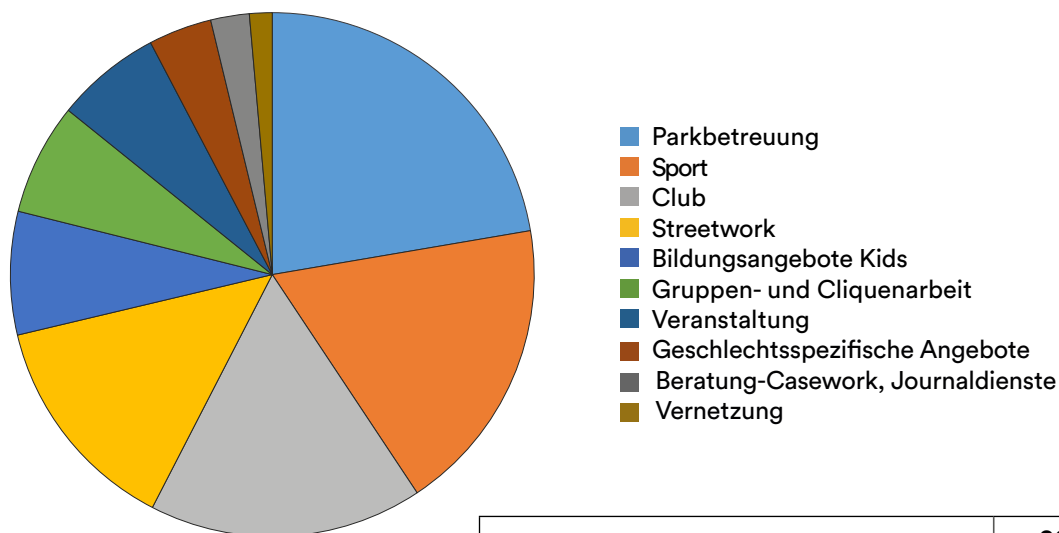
werden. Eigene Bedürfnisse müssen so auf die Bedürfnisse des Pferdes abgestimmt werden, wodurch auch Vertrauen erfahrbar gemacht wird. Insgesamt nahmen an den sechs gebotenen Terminen (2 Workshops im Park und 4 Termine im Pferdehof) 176 Kinder und Teenies im Alter zwischen sechs und 12 Jahren teil. Die mehrheitlich mehrsprachigen Teilnehmer\*innen stammten überwiegend aus sozio-ökonomisch und sozio-kulturell benachteiligten Familien. Damit das Projekt erfolgreich ablaufen konnte und um eine rege Teilnahme der Kinder zu fördern, war es sehr wichtig „Elternarbeit“ im Sinne der Kinder zu machen. Hier wurden die Eltern persönlich und telefonisch kontaktiert und detailliert über das Projekt informiert.

Vor allem in Hinblick auf unsere Zielgruppe ist es besonders wichtig über die Inhalte und Wirkungen des Projektes zu erzählen, einerseits um die Eltern für dieses Projekt zu begeistern, andererseits auch um bestehende Ängste bei diesen abzubauen. Als Wirkung zeigt sich eine erhöhte Selbstwirksamkeit der Kinder sowie ein Ausbau ihrer sozialen Kompetenzen. Zudem erfolgte eine Förderung der Empathiefähigkeit, der Gruppen- und Teamfähigkeit und Resilienzfähigkeit sowie der Verantwortungsübernahme für sich und andere. Dies zeigt sich an gegenseitigen Hilfestellungen sowie in einem achtsameren Umgang miteinander als auch mit den Tieren. Zu beobachten war, dass Kinder die mehrmals an den Terminen am Hof dabei sein konnten zunehmend ruhiger, selbstbewusster und entspannter wurden. Zudem sind die Kinder durch die Pferde und Pferdeausritte zu deutlich mehr Bewegung motiviert, was durch die vermehrte Bedürfnisartikulation nach entsprechenden gemeinsamen Aktionen ersichtlich ist. So konnte mit dem Projekt eine Verbesserung von Konzentration und Aufmerksamkeit sowie eine Steigerung von Kompetenzen in weiteren Bereichen wie Sprache, Wissen über Tiere usw. erreicht werden. Neben dieser Förderung der psychischen und physischen Gesundheit wurde mit diesem Projekt den Kindern im Sinne der Partizipation und Inklusion ein niederschwelliger Zugang zur Natur und zur Begegnung mit Tieren ermöglicht.



# 8. Statistik und Interpretationen

## KONTAKTFREQUENZEN NACH KATEGORIEN



	2017	2018	2019
<b>Streetwork</b>	7652	8325	<b>15887</b>
<b>Parkbetreuung</b>	7019	9623	<b>8939</b>
<b>Veranstaltung</b>	9774	6771	<b>7882</b>
<b>Club</b>	2575	2801	<b>2693</b>
<b>Gruppenarbeit</b>	3435	3169	<b>2296</b>
<b>Journaldienst und Beratung</b>	887	771	<b>573</b>
<b>Vernetzung</b>	264	436	<b>429</b>
<b>Sport</b>	389	209	<b>220</b>
<b>Geschlechtsspezifische Arbeit</b>	259	281	<b>84</b>
<b>Gemeinwesenorientierte u. Lobbyarbeit</b>	63	179	<b>80</b>
<b>Cliquenarbeit</b>	219	359	<b>68</b>
<b>GESAMT</b>	<b>32536</b>	<b>32924</b>	<b>39151</b>

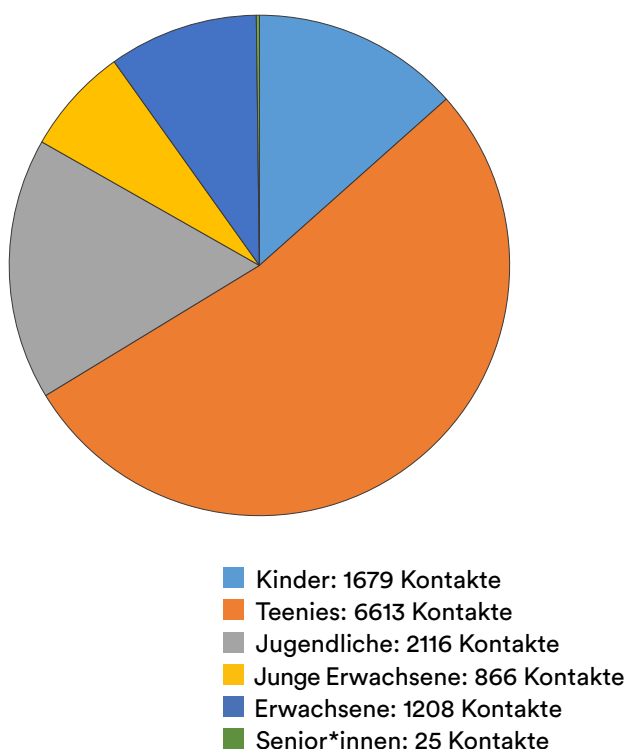
2019 zählten wir im Rahmen unserer In- und Outdoor Betriebe, während der Parkbetreuung, bei Mobildiensten sowie bei Veranstaltungen insgesamt 39.151 Kontakte, was einen Anstieg zum Vorjahr (2018: 32.924) bedeutet. Dabei beziehen sich 10.945 (2018: 9.234) dieser Kontakte auf die Altersgruppe der 6 bis 9-Jährigen, 9.143 (2018: 6.631) auf die Altersgruppe der 10-14-Jährigen, 10.911 (2018: 8.755) auf die Altersgruppe der 15-19-Jährigen, 2.859 (2018: 4.210) auf die Altersgruppe der 20-24-Jährigen und 5.293 (2018: 6.079) auf die Altersgruppe der über 25jährigen. Zusammengefasst zeigt sich, dass in sich bis auf die Altersgruppe der über 25-Jährigen die Kontakte mit sämtlichen Altersgruppen gesteigert hat. Ein Blick auf die Kontaktzahlen 2019 nach Kategorie zeigt neben einem Anstieg der Kontaktfrequenzen bei Veranstaltungen (2018: 6.771; 2019: 7.882) einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr im Rahmen der Parkbetreuung (2018: 9.623; 2019: 8.939) sowie

bei unseren offenen Clubbetrieben bzw. gruppen- und cliquen-spezifischen Angebot (2018: 6.329; 2019: 5.057). Demgegenüber zeigt sich im Rahmen unserer Mobildienste eine Steigerung der Kontaktzahlen, welcher im Ausbau unserer mobilen Dienste begründet liegt und auch hier – statistisch eins zu eins – seinen Niederschlag findet. Wie bereits beschrieben veranlassten uns die Veränderungen bei der Zielgruppe, insbesondere bei jenen, welche unstrukturierten Freizeitaktivitäten nachgehen, unsere Mobildienste dementsprechend zu erweitern. 2018 waren wir 183 mal im öffentlichen und halböffentlichen Raum unterwegs, wobei wir insgesamt 8.325 Kontakte (durchschnittlich 45,5 Kontakte) zählten. 2019 waren wir 245 mal mobil mit einer Kontaktzahl von 15.887 (w: 6.352; m: 9.535; durchschnittlich 64,8 Kontakte), wobei in allen Altersgruppen bis 19 Jahren, die männlichen Nutzer überwiegen.



Demgegenüber werden entsprechend den statistischen Zahlen in allen Alterskategorien sowohl die gruppen- als auch cliquenspezifischen Indoorangebote mehrheitlich von weiblichen Nutzer\*innen (w: 953; m: 744) besucht. Ein Blick auf das Geschlechterverhältnis in Bezug auf unsere offenen Clubbetriebe zeigt ein ähnliches Bild. Auch hier überwiegt der Mädchenanteil in allen Altersgruppen (w: 924; m: 655), bis auf jene der 15-19-jährigen (w: 373; m: 741). Dies führen wir auf Einschränkungen aufgrund sozialer Kontrolle, klarer

### KONTAKTE NACH ALTER



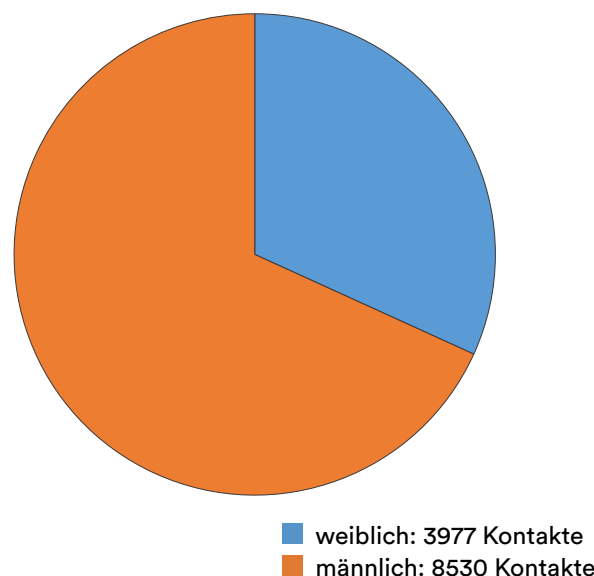
Die statistischen Daten zeigen ferner einen zunehmenden Bedarf an Sozialer Arbeit sowie an Beratungsangeboten bei sämtlichen Altersgruppen. 2019 fanden im Rahmen unserer Betriebe insgesamt 3.818 (2018: 1.803) Beratungsgespräche mit einer Kontaktzahl von 3.417 (2018: 2.023) statt, wobei auch dieses Jahr überwiegend männliche Besucher (2019: 2.938; 2018: 1.305) vor allem in der Altersgruppe und Jugendlichen (2019: 1.289; 2018: 1.114 Kontakte) dieses Angebot nutzten. Mit weiblichen Nutzer\*innen wurden im Rahmen von Beratungen insgesamt 1.356 Kontakte (2018: 718) gezählt, wobei auch hier die Altersgruppe der Jugendlichen mit 711 Kontakten (2018: 525), am stärksten vertreten ist. Es zeigt sich, dass die Gruppe der Jugendlichen auch 2019 nach wie vor einen enormen Bedarf an Unterstützung und Hilfestellungen hat. Hier wird auch deren die prekäre Situation, die eigene Lebensplanung und Verselbstständigung sowie die steigende Chancenungleichheit vor allem im Bildungsbereich sowie am Arbeitsmarkt offensichtlich.

Verhaltenserwartungen und Zuschreibungen tradierter Geschlechterrollen zurück, welchen Mädchen in diesem Alter verstärkt ausgesetzt sind.

Werden die Frequenzzahlen nach Geschlecht betrachtet, so zeigt sich 2019, dass 45,9 % (17.969) aller Kontakte mit weiblichen und 54,1 % (21.182) mit männlichen Nutzer\*innen stattfanden. Hierin spiegeln sich unsere Bemühungen, vor allem auch Mädchen und Frauen durch gezielte geschlechtsspezifische Angebote zu erreichen und nachhaltige Beziehungs- und Vertrauensarbeit zu leisten.

### KONTAKTE NACH GESCHLECHT

	2017	2018	2019
weiblich	15975	16099	17969
männlich	16561	16825	21182
<b>GESAMT</b>	<b>32536</b>	<b>32924</b>	<b>39151</b>



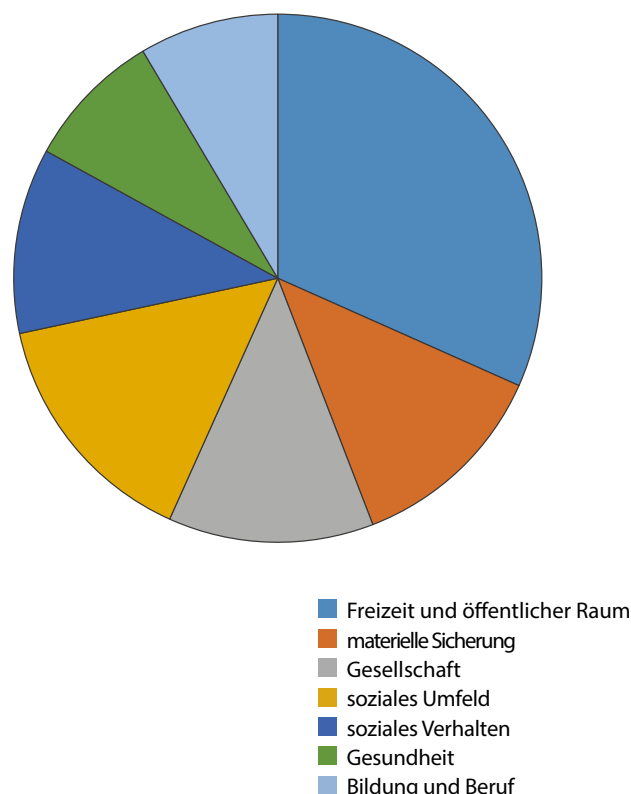
Kontakte nach Alter	2017	2018	2019
Kinder	13520	9234	10945
Teenies		6631	9143
Jugendliche	11944	8755	10911
junge Erwachsene		2225	2859
Erwachsene	7072	5097	4210
Senioren		982	1083
<b>GESAMT</b>	<b>32536</b>	<b>32924</b>	<b>39151</b>

Der Großteil, insgesamt 47,1 % aller Beratungen, beinhalteten die Themen „Bildung und Beruf“. Schwerpunkte waren hier Fragestellungen zu „Ausbildung“, „Schule“, „Berufsorientierung“ und „Arbeit“. Zudem wendete sich zahlreiche Jugendliche sowie junge Erwachsenen mit rechtlichen Fragestellungen an uns. Diese bezogen sich überwiegend auf Leistungen aus der Sozialversicherung, wie Arbeitslosengeld und Mindestsicherung sowie auf weitere existenzsichernde Unterstützungen wie Mietbeihilfen, Wohnbeihilfe, Familienbeihilfen etc. So fanden auch insgesamt 10,9 % (2018: 5,4 %) aller Beratungen (im Bereich „Materielle Sicherung“ überwiegend mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, hier vor allem auch Frauen, statt. Werden die Konsultationen zu diesen Themenbereichen mit dem Vorjahr verglichen, zeigt sie ein prozentueller Anstieg um das Doppelte, welchen wir auf den aktuellen politischen Diskurs sowie auf die Erschwernisse existenzsichernde Leistungen zu erhalten und die damit steigende Armutsbetroffenheit dieser Personengruppe zurückführen. Hier waren auch zahlreiche Begleitungen zu diversen staatlichen Einrichtungen nötig, um nachhaltig fallbezogen und lösungsorientierte Hilfestellungen bieten zu können.

Ebenso fanden zahlreiche Beratungen im Bereich „Soziales Umfeld“ (2019: 7,3 %; 2018: 6,6 %) statt. Mehrheitlich bezogen sich diese auf Konflikte innerhalb dieser Systeme bzw. auf konfliktreiche Wohnsituationen aufgrund von Mehrgenerationshaushalten. Da aufgrund der finanziellen Mangel-lage vielen unsere älteren Nutzer\*innen keine Ablösung vom Elternaus gelingt spitzen sich Streitigkeiten aufgrund unterschiedlicher Lebensvorstellungen – unter anderem im Bereich Partnerschaft und Sexualität – aber auch aufgrund vorgeworfener Erwerbslosigkeit zu und münden u.U. nicht zuletzt in innerfamiliärer Respektlosigkeit und Gewalt. 11,9% aller Beratungen fanden in der Interventionsform „Soziales Verhalten“ statt, wobei hier überwiegend die Themen „verbale (2019: 16,5; 2018: 16,2%) und psychische (2019: 12,9 %; 2018: 12,8%) Gewalt“ sowie „Konflikte (2019: 17,5%; 2018: 14,7%)

bearbeitet wurden. Damit in Zusammenhang stehen auch die aufklärenden Beratungen zum Thema „Rechtliches (2019: 14,1 %; 2018: 16,2 %)“. Zudem wurde bei Nutzer\*innenkonflikten im öffentlichen Raum an uns herangetreten, wobei auch hier die Zusammenarbeit mit dem FAIR-PLAY-TEAM<sup>15</sup> fruchtbar war. Die gesteigerten Beratungen im Bereich „Freizeit und öffentlicher Raum“ (2019: 17,7 %; 2018: 5,4 % aller Beratungen) betrafen sowohl Fragen nach kostenlosen Sport-, Spiel- und Freizeitangeboten sowie nach Möglichkeiten gratis kulturelle Einrichtungen zu besuchen.

### THEMEN DER BERATUNG



Thema der Beratungen	Gesamt 2017	Ges. 2017 %	Gesamt 2018	Ges. 2018 %	Gesamt 2019	Ges. 2019 %
<b>Bildung und Beruf</b>	8724	53,0%	9340	67,3%	16244	<b>41,7%</b>
<b>Freizeit und öffentlicher Raum</b>	1702	10,3%	750	5,4%	6913	<b>17,7%</b>
<b>soziales Verhalten</b>	370	2,2%	814	5,9%	4619	<b>11,9%</b>
<b>materielle Sicherung</b>	1518	9,2%	751	5,4%	4248	<b>10,9%</b>
<b>Gesellschaft</b>	1888	11,5%	1048	7,6%	3071	<b>7,9%</b>
<b>soziales Umfeld</b>	1760	10,7%	911	6,6%	2838	<b>7,3%</b>
<b>Gesundheit</b>	513	3,1%	255	1,8%	1016	<b>2,6%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>16475</b>		<b>13869</b>		<b>38949</b>	

# 9. KALENDARIUM

JÄNNER

- Basketball
- Eislaufen in der Stadthalle
- Bowlingabend
- Märchenoper „Lieb die Liebe“ - „Musik zum Angreifen“



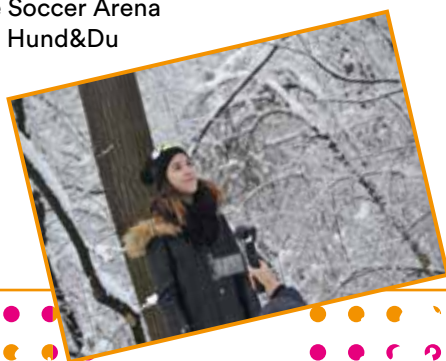
FEBRUAR

- Circus Luftikus Semesterferienspiel - Manege frei!
- Fußball in der USI-Sportstätte
- Pferd&Du - Sensibilisierungsworkshop



MÄRZ

- Tischfußballturniere
- Sport&Fun Halle
- Workshop zum Thema: Werkstatt Junges Wien
- WAFF 2019
- Disko-Turnier
- Frühlingbastelaktion
- Pferd&Du - Auftaktveranstaltung im Reithofferpark
- Bastelaktion
- Fußball in der Westside Soccer Arena
- Grätzelspaziergang mit Hund&Du





APRIL

- Parkizipation Junior
- Pferd&Du
- Par(k)izipation Plus
- WIG - Projekt „Sozialer Raum - bewegt erleben“
- Pferd&Du



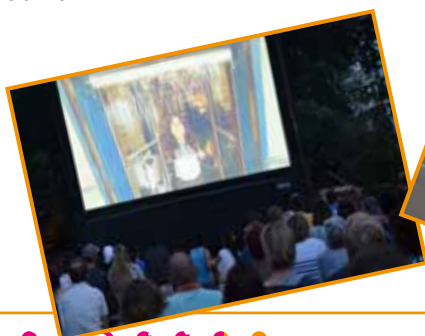
MAI

- WIG - Projekt „Sozialer Raum - bewegt erleben“
- MICROSOCCER ACADEMY
- Move it - Sport&Fun
- Par(k)izipation Fußballturnier
- Jugendgesundheitskonferenz 2.0
- Nachbarschaftstag
- Pferd&Du



JUNI

- MICROSOCCER ACADMEY
- Circus Luftikus und Zirkuswerkstatt: Surreal - so real
- Par(k)izipation PLUS
- Wasserweltfest & Präsentation der Ergebnisse des WIG-Projekts -> KindergesundheitsstrA?E
- Interreligiöses Friedensfest
- VOLXkino inkl. Gözde Filmvorstellung
- Pferd&Du



JULI

- Pferd&Du Abschlussfest
- Basketballturnier
- Burschenausflug



AUGUST

- Fußballturnier
- Sicher am Fahrrad
- Fahrradtour - Donauradweg mit Login
- Zirkuswoche – Circus Luftikus



SEPTEMBER

- Grätzltreff Reithoferpark
- Fußballturnier
- Superheld\*innen Workshop
- AK - young/Bildungsnavi



OKTOBER

- JUVIVO - Fußballtag
- Ausflug ins Clownmuseum im Prater
- Bowling



NOVEMBER

- Eislaufen
- Lichter basteln
- Regle den Staat / Legal Literacy
- Fußball in der Westside Soccer Arena
- Projekt "Antidiskriminierende Botschaften"
- Circus und Bewegungsspiele
- 30 Jahre Kinderrechte Fest
- Bowling
- Hello Respect - Fest



DEZEMBER

- Winterfest
- Eislaufen
- Hund & Du
- Kino





## 10. Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

JUVIVO.15 ist es ein Anliegen, sich mit zahlreichen Einrichtungen im und außerhalb des Bezirkes zu vernetzen. Wesentliche Vernetzungspartner\*innen sind in diesem Zusammenhang regionale Institutionen und Ansprechpartner\*innen, wie die Bezirksvorstehung 15, das Regionalforum, die Bezirksgesundheitskonferenz 15, das Multireligiöse Bezirksforum, Basiskultur Wien, GB\* sowie sämtliche im Bezirk ansässige Schulen, Jugendeinrichtungen und Stellen, die sich mit den Anliegen von Kindern und Jugendlichen beschäftigen.

Darüber hinaus ist uns die wienweite Vernetzung ein wesentliches Anliegen, weshalb wir auch zahlreiche Kooperationen ebenso wie die anlassbezogenen Zusammenarbeit, wie z.B. mit Jeunesse, Dschungel Wien, Kultur Transfair, wienXtra, AK Wien, LOGIN, Dogs4Kids, Verein Moment, Volkino, MICROSOCCKER ACADAMY und der Wiener Gesundheitsförderung gerne nützen und pflegen.

Zudem stellten wir auch 2019 den Frauen des Vereins „Hanimeli – Bildungsinitiative für Frauen“, unsere Räumlichkeiten an einigen Tagen zur Verfügung, um gemeinsam Zeit zu verbringen und gestalterisch tätig zu sein. Seit Oktober 2019 bietet die VHS Schwendermarkt einmal in der Woche einen Deutschkurs für Starter an, von dem auch einige Mädchen und Buben aus unserer Umgebung profitieren.

Danken möchten wir der Europäischen Volksschule Goldschlagstraße, in welcher wir seit 2000 unsere Zirkuskurse

durchführen konnten. Seit November 2019 können wir im größeren neu errichteten Turnsaal der VS Mittelgasse 24 in Kooperation mit dem Verein Zirkuswerkstatt unseren Circus Luftikus anbieten. Besonders freuten wir uns auch 2019 über Besucher\*innen aus dem In- und Ausland, welche sich über unsere alltägliche Arbeit erkundigten.

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit spielt die JUVIVO.15 Homepage eine wesentliche Rolle. Darauf finden sich sämtliche Informationen zu unserem Programmangebot, Projekten, Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten, wodurch unsere Arbeit für eine breite Öffentlichkeit transparent wird. Weitere wichtige Möglichkeiten unsere Aktionen zu bewerben sind neben der PowerPoint Präsentation in unserem Fenster zur Huglgasse auch die zahlreich produzierten Flyer.



## 11. Resümee und Perspektiven

Mit Freude blicken wir auf ein arbeitsintensives Jahr mit zahlreichen Herausforderungen und positiven Entwicklungen sowie mit vielen durchgeführten Beratungen und Begleitungen, Projekten, Aktionen, und Veranstaltungen zurück. So konnten wir erfolgreich und nachhaltig mit unserer Nutzer\*innengruppe an den Einrichtungsschwerpunkten sowie am Jahresschwerpunkt der MA 13 weiterarbeiten. Dabei zeigt sich, dass die intensive inhaltliche, an den Bedürfnissen unserer Nutzer\*innengruppe orientierte Auseinandersetzung mit den Zielsetzungen und ihre praktische Umsetzung innerhalb unserer Angebote dauerhafte Wirkung zeigen. Es ist uns an dieser Stelle ein großes Anliegen, uns bei der Stadt Wien bzw. der MA13 sowie bei der Bezirksvorstehung 15 für ihren Einsatz und ihr Engagement im Rahmen der Wiener Kinder- und Jugendarbeit zu bedanken.

Da uns die Mitbestimmung, Inklusion und Chancengleichheit unserer Mädchen und Buben sehr am Herzen liegen wurden 2019 zahlreiche Lern- und Erfahrungsangebote gesetzt, die neben der reinen Aneignung von Wissen auch die Individualität und Persönlichkeit sowie die Entwicklung von Talenten berücksichtigen.

Nachdenklich stimmt uns auch, dass wenig Besserung in Bezug auf die Jugendarbeitslosigkeit innerhalb unserer Zielgruppe in Sicht ist, weshalb wir an die zuständigen Politiker\*innen appellieren, gemeinsam mit der Wirtschaft, rasche Verbesserungen in Angriff zu nehmen. Aus zahlreichen Gesprächen mit betroffenen Jugendlichen wissen

wir um den hohen Bedarf an Räumlichkeiten der Tagesstruktur, weshalb wir erneut unser Anliegen nach jugendadäquaten konsumfreien Räumen formulieren. Zudem kann hier die Vermittlung von Kulturtechniken sowie die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe, politischer Bildung, des Demokratieverständnisses etc. erfolgen und ethnozentrischen sowie nationalistischen Tendenzen entgegenwirken werden. Auch müssen wir diesem Kontext darauf hinweisen, dass wir, obwohl Österreich zu einem der reichsten Länder der Welt gehört, vermehrt Armut sowie eine steigende Armutsgefährdung bei unserer Nutzer\*innengruppe wahrnehmen, weshalb wir uns auch 2020 intensiv der Armutsbekämpfung bzw. -minderung auf pädagogischer wie fachlicher Ebene widmen werden.

Darüber hinaus werden uns 2020 auch weiterhin, die Bildungslage bzw. der Bildungszugang, Maßnahmen zur Resilienzförderung, sowie die Inklusion und Teilhabegerechtigkeit unserer Nutzer\*innengruppe beschäftigen und zu intensiven Auseinandersetzungen anregen. Entsprechend unserer Schwerpunkte freuen wir uns auch auf die Planung und Umsetzung zahlreicher weiterer Projekte und Angebote zum Jahresschwerpunkt der MA13 „mitbestimmung.JA“.



Gefördert durch:



Bildung  
und Jugend



RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS  
DER BEZIRKSVORSTEHER